

Katharina Sara Hammas

Dr. med.

**Dr. med. Johann Georg Varrentrapp (1809-1886): Sozialmediziner,
Hygienepionier und Vorkämpfer der Öffentlichen Gesundheitspflege in
Frankfurt am Main – Leben und Werk –**

Fach/Einrichtung: Geschichte der Medizin

Doktorvater: Prof. Dr. med. Wolfgang Uwe Eckart

Johann Georg Varrentrapp wurde am 20. März 1809 in Frankfurt am Main geboren. Er entstammte einer bürgerlichen Familie, sein Vater leitete das Hospital zum heiligen Geist. Nach Beendigung seiner Schulzeit nahm Varrentrapp 1827 ein Medizinstudium in Heidelberg auf. Aufgrund der Beteiligung an Protesten musste er sein Studium an anderen Universitäten fortsetzen, zunächst in Straßburg, später in Würzburg, wo er schließlich auch promoviert wurde. 1831 begann er als Assistenzarzt seines Vaters im Hospital zum heiligen Geist zu arbeiten.

Parallel zu dieser Tätigkeit unternahm Varrentrapp bereits in den 1830er Jahren Reisen in verschiedene europäische Länder, um sich ein Bild der dortigen Krankenhäuser und anderer sozialer Einrichtungen zu verschaffen. Seine Erlebnisse hielt er in dem *Tagebuch einer medizinischen Reise nach England, Holland und Belgien* fest, mit dem er eine Darstellung des öffentlichen Gesundheitswesens in diesen Ländern lieferte. In den 1840er Jahren beteiligte sich Varrentrapp aktiv an der Diskussion um eine Gefängnisreform in Europa, in deren Mittelpunkt zwei amerikanische Haftsysteme standen. Varrentrapp kämpfte in der politischen Debatte für die Einführung des pennsylvanischen Einzelhaftsystems. Zum Erreichen seines Ziels veröffentlichte er nicht nur die Monographie *Ueber Pönitentiarsysteme, insbesondere über die vorgeschlagene Einführung des pennsylvanischen Systems in Frankfurt*, sondern wurde zudem Mitherausgeber der *Jahrbücher der Gefängniskunde und Besserungsanstalten* und organisierte 1846 den ersten internationalen Kongress für Gefängniskunde.

Neben weiteren politischen Tätigkeiten, unter anderem im Frankfurter Vorparlament sowie in zahlreichen Organisationen, engagierte er sich ab 1852 zunehmend auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege. Insbesondere zur Bauhygiene, Statistik und Armenfürsorge verfasste er bedeutende Publikationen und gründete Vereine wie den *Frankfurter Verein für Geographie und Statistik* oder Ferienkolonien für bedürftige Schulkinder. Als sein Lebenswerk ist jedoch sein Einsatz für eine Reform der Städtehygiene zu bezeichnen. Jahrzehntlang kämpfte er für die Umsetzung geregelter Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in deutschen Städten. Insbesondere in seiner Heimatstadt Frankfurt ist es ihm zu verdanken, dass dort ab 1867 nach Hamburger Vorbild eine der ersten systematischen Kanalisationen Deutschlands gebaut wurde. Auch auf gesamtdeutscher Ebene wirkte Varrentrapp in der öffentlichen Gesundheitspflege, indem er den *Deutschen Verein für öffentliche Gesundheitspflege* gründete und die *Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege* publizierte. Bei all seinen Tätigkeiten zeichnete Varrentrapp sich stets als Sozialpolitiker aus, der sich für das Wohl der ganzen Gesellschaft einsetzte, nicht nur in der Frankfurter Kommunalpolitik, sondern auch über die Grenzen seiner Heimatstadt hinaus.

Erst gegen Ende seines Lebens musste Varrentrapp sich aufgrund gesundheitlicher Schwäche aus der Arbeitswelt zurückziehen. Am 15. März 1886 starb er an den Folgen eines Schlaganfalls.